

**Jahresabschluss  
der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg,  
zum 31. Dezember 2009  
und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009**

---



# **Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, zum 31. Dezember 2009 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009**

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2009 ist durch

Beschluss des Aufsichtsrates am 7. April 2010 festgestellt worden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2009 werden

im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

# Lagebericht der Jungheinrich AG

## Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Jungheinrich AG gehört mit ihren Beteiligungsunternehmen zu den international führenden Unternehmen auf dem Gebiet der Flurförderzeug-, Lager- und Materialflusstechnik. Branchenbezogen nimmt Jungheinrich – unverändert wie im Vorjahr – in der Rangliste in Europa den zweiten und weltweit den dritten Platz ein. Als produzierender Dienstleister und Lösungsanbieter der Intralogistik steht Jungheinrich seinen Kunden mit einem umfassenden Produktprogramm an Staplern, Regalsystemen, Dienstleistungen und Beratung zur Seite. Nahezu alle motorisch betriebenen Flurförderzeuge werden in konzerneigenen Werken in Deutschland hergestellt. Eine kleine Auswahl an Fahrzeugen wird in China für den asiatischen Markt produziert. Jungheinrich setzt auf ein weltweites, leistungsstarkes Direktvertriebs- und Servicenetz mit eigenen Vertriebszentren/Niederlassungen in Deutschland und konzerneigenen Vertriebs- und Servicegesellschaften im europäischen und außereuropäischen Ausland. Darüber hinaus werden Jungheinrich-Produkte in Übersee über lokale Händler vertrieben. Abgerundet wird die Geschäftstätigkeit durch einen katalog- und internetgestützten Versandhandel. Die Jungheinrich AG agiert als aktive Management-Holding und ist zu einem geringen Teil operativ tätig. Ihre Tätigkeit als geschäftsführende Holding umfasst das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland und deren Zusammenfassung unter einheitlicher Leitung. Darüber hinaus ist die Jungheinrich AG in den Bereichen zentrale Ersatzteilversorgung, zentrale Forschung und Entwicklung sowie Bewirtschaftung der Immobilien tätig. Sie führt mit ihren in der Form der AG & Co. KG gehaltenen Tochtergesellschaften Jungheinrich Vertrieb Deutschland, Jungheinrich Export, Jungheinrich

Norderstedt und Jungheinrich Landsberg (Produktion) sowie Jungheinrich Ersatzteillogistik verbundene Geschäfte durch, wie z. B. Handelstätigkeiten, Beratung und Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen.

Sofern die Jahresergebnisse der vorgenannten Kommanditgesellschaften positiv waren, wurden diese zeitgleich im Jahresabschluss der Jungheinrich AG vereinnahmt und unter dem Beteiligungsergebnis ausgewiesen.

## Gesamtwirtschaftliche Lage

### Wachstumsraten ausgewählter Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %

Region	2009	2008
Welt	-0,8	3,0
USA	-2,4	0,4
China	8,7	9,0
Eurozone	-4,0	0,6
Deutschland	-5,0	1,3

Quelle: Commerzbank, IWF (Stand: März 2010)

Im Berichtszeitraum 2009 erreichte die globale Finanz- und Wirtschaftskrise ihren Höhepunkt. Der in der zweiten Jahreshälfte 2008 weltweit einsetzende Konjunkturabschwung beschleunigte sich in der ersten Jahreshälfte 2009. Vor allem die Volkswirtschaften Nordamerikas und Westeuropas gerieten in die schwerste Rezession der Nachkriegszeit. Erst im Verlauf der zweiten Jahreshälfte löste sich die Weltwirtschaft allmählich aus der Rezession, und die meisten Wirtschaftsregionen kehrten zu leichtem Wachstum zurück. Die zahlreichen weltweit geschnürten Konjunkturpakete im Gesamtvolumen von ca. 3 Billionen € hatten hieran maßgeblichen Anteil. Im 4. Quartal 2009 setzte sich die Erholung der Weltwirtschaft mit regionalen

Unterschieden fort. Unterstützt wurde die Konjunkturerholung von deutlich gesunkenen Energiepreisen als Folge der geringeren Nachfrage durch den rückläufigen Welthandel. Demgegenüber wiesen Buntmetalle eine steigende Preisentwicklung auf, während die Preise für Stahl noch etwas nachgaben. Das Bruttoinlandsprodukt der Weltwirtschaft ging 2009 um 0,8 Prozent (Vorjahr: plus 3,0 Prozent) zurück. Ein stärkerer Rückgang wurde von einem weiterhin kräftigen Wirtschaftswachstum in China verhindert, wohingegen die Wirtschaftsleistung in den USA und noch stärker in Europa im Vergleich zum Vorjahr drastisch abnahm. In den Ländern der Eurozone schrumpfte die Wirtschaft um 4,0 Prozent (Vorjahr: plus 0,6 Prozent). Auch die meisten Länder Mittel- und Osteuropas litten unter den Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise und verzeichneten aufgrund der engen Verflechtung mit den westeuropäischen Volkswirtschaften eine stark rückläufige Wirtschaftsentwicklung. Der Einbruch der Wirtschaftsleistung in Deutschland war im Berichtszeitraum als Folge der hohen Exportabhängigkeit und stark rückläufiger Ausrüstungsinvestitionen mit 5,0 Prozent (Vorjahr: plus 1,3 Prozent) noch größer als im europäischen Durchschnitt. Hiervon war der deutsche Maschinenbau in erheblichem Maße betroffen. Dort sank die Nachfrage aus dem Ausland um 39 Prozent (Vorjahr: minus 7,0 Prozent), aus dem Inland um 37 Prozent (Vorjahr: minus 6 Prozent).

## Marktentwicklung Flurförderzeuge

Marktvolumen Flurförderzeuge in Tsd. Stück

Region	2009	2008
Welt	546,8	871,5
Europa (inkl. Türkei)	203,1	374,7
davon Osteuropa	20,5	70,9
Nordamerika	98,3	159,3
Asien	203,7	259,3
davon China	117,9	113,4
Übrige Regionen	41,7	78,2

Quelle: WITS (World Industrial Truck Statistics)

Die Flurförderzeugindustrie wurde im Berichtszeitraum massiv vom weltweiten Wirtschaftsabschwung getroffen. Der im 4. Quartal 2008 zu verzeichnende starke Marktrückgang setzte sich in der ersten Jahreshälfte 2009 ungebremst fort und führte zu einer Halbierung des weltweiten Marktvolumens. Im weiteren Verlauf belebte sich die Nachfrage nach Flurförderzeugen etwas. Dennoch ging das Weltmarktvolumen im Jahr 2009 insgesamt um 37 Prozent auf 547 Tsd. Flurförderzeuge (Vorjahr: 872 Tsd. Einheiten) zurück. Wie im Vorjahr entfielen die stärksten Rückgänge auf Nordamerika und Europa. Die Nachfrage nach Flurförderzeugen in Europa sank um 46 Prozent auf 203 Tsd. Stapler (Vorjahr: 375 Tsd. Einheiten). Der nordamerikanische Markt setzte seine seit mehreren Jahren rückläufige Entwicklung fort und wies einen Marktrückgang um 38 Prozent auf 98 Tsd. Fahrzeuge (Vorjahr: 159 Tsd. Einheiten) auf. Asien verzeichnete dagegen nur einen Rückgang von 21 Prozent auf 204 Tsd. Geräte (Vorjahr: 259 Tsd. Einheiten). Gestützt wurde diese Entwicklung von China, das auf ein Marktwachstum von 4 Prozent kam. Von dem weltweiten Markteinbruch waren die Fahrzeuge der Lagertechnik unterdurchschnittlich mit 31 Prozent betroffen, während die Gegengewichtsstapler einen Rückgang von 41 Prozent aufwiesen.

## Schwerpunkte und Aktivitäten

Die wesentlichen Schwerpunkte der Jungheinrich AG im Geschäftsjahr 2009 bildeten die umfassenden Maßnahmen zur Anpassung der Personalkapazitäten an die schwache Marktnachfrage, die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Produktionswerkes, vertriebsstrategische Weichenstellungen sowie die mittelfristige Sicherung der Unternehmensfinanzierung. Basierend auf entsprechenden Risikoszenarien hatte sich Jungheinrich Ende 2008 rechtzeitig auf den weltweit massiven Markteinbruch bei Flurförderzeugen eingestellt und Maßnahmen eingeleitet, um den drohenden Folgen zu begegnen. Neben dem Abbau von Leiharbeitnehmern und Arbeitszeitkonten sowie der Einführung von Kurzarbeit und teilweisen Freistellungen wurden 2009 im erheblichen Umfang Personalkapazitäten abgebaut. Zusätzlich wurden Strukturprojekte zur Ertragsverbesserung in allen Fachbereichen eingeleitet und umgesetzt. Die daraus resultierenden Personalanpassungen, die bis in das Jahr 2011 hineinreichen werden, führten zu erheblichen Einmalkosten zum 31.12.2009 in den Jahresabschlüssen der inländischen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus wurden in den Tochtergesellschaften der Jungheinrich AG das Investitionsvolumen, der Bestand an Mietflottenfahrzeugen und das Working Capital den veränderten Rahmenbedingungen angepasst und deutlich reduziert. Dadurch verbesserte sich die Nettofinanzposition der Jungheinrich AG wesentlich.

Das neue Produktionswerk für Elektro-Niederhubwagen in Landsberg wurde 2009 planmäßig fertiggestellt. Am 1. Juli 2009 lief die Produktion in dem als eigenständiges „Center of Excellence“ konzipierten Werk an. Dort befinden sich neben der Herstellung auch die Produktentwicklung und das Produktmanagement der betreffenden Fahrzeuge. Die ersten beiden Fahrzeugreihen wurden aus der Produktlinie für Elektro-Niederhubwagen aus dem Werk Norderstedt übernommen. In der ersten Jahreshälfte 2010 folgen weitere für Landsberg vorgesehene Fahrzeugreihen.

Zur Stärkung seiner strategischen Position im Bereich der immer komplexeren Logistiksysteme erwarb Jungheinrich eine Beteiligung an einem der führenden Softwarehäuser, der ISA – Innovative Systemlösungen für Automation GmbH mit Sitz in Graz (Österreich). Mitte des Jahres 2009 wurde das Nordamerika-Geschäft neu ausgerichtet. Dazu schloss Jungheinrich mit der Mitsubishi Caterpillar Forklift America Inc. (kurz: MCFA), Houston, Texas (USA), entsprechende Vereinbarungen zur Belieferung der Märkte USA, Kanada und Mexiko mit Jungheinrich-Produkten ab 1. Januar 2010. Hierzu wird Jungheinrich Lagertechnikgeräte speziell für den nordamerikanischen Markt in einem eigenen Entwicklungszentrum in Houston entwickeln. Zur Absicherung der Unternehmensfinanzierung wurde gegen Ende des Jahres 2009 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren platziert. Damit stehen dem Unternehmen die notwendigen finanziellen Mittel zur Wachstumsfinanzierung in den kommenden Jahren zur Verfügung. Dieser Schritt stellt eine ergänzende Maßnahme zum bereits 2008 vereinbarten und noch mit einer Restlaufzeit von zwei bis vier Jahren ausgestatteten mittelfristigen Kreditrahmen über rund 300 Mio. € dar.

## Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Ertragslage 2009 wurde wesentlich vom Geschäftsverlauf der operativen Tochtergesellschaften und den sich daraus ergebenden gegenüber dem Vorjahr deutlich niedrigeren Beteiligungserträgen sowie höheren Unterstützungsleistungen an ausländische Vertriebsgesellschaften bestimmt. Die Umsatzerlöse der Jungheinrich AG verminderten sich im Berichtsjahr um 9 Prozent auf 167,8 Mio. € (Vorjahr: 184,0 Mio. €). Maßgebend hierfür war der Rückgang der Umsätze mit Ersatzteilen, die konjunkturbedingt um rund 10 Prozent auf 131,4 Mio. € (Vorjahr: 145,2 Mio. €) sanken. Es handelt sich hierbei vorwiegend um Ersatzteillieferungen an die Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Diese Entwicklung war ungeachtet der gesunkenen Auslastung der im Einsatz befindlichen Fahrzeuge von einer relativ stabilen Kundennachfrage nach Serviceleistungen gekennzeichnet. Trotz des stark verringerten Volumens der in den Konzernwerken gefertigten Fahrzeuge stieg der Marktbesatz an Jungheinrich-Fahrzeugen, die weltweit bei Kunden im Einsatz sind, weiter an.

Die Umsätze aus Holding-Aktivitäten, im Wesentlichen die Berechnung von erbrachten Servicecenter-Leistungen, verringerten sich um 17 Prozent auf 22,8 Mio. € (Vorjahr: 27,6 Mio. €). Demgegenüber erhöhten sich die Erlöse aus der Vermietung von Immobilien an inländische Konzernunternehmen um 22 Prozent auf 13,1 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €). Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Einbeziehung des Werkes Landsberg und der Elektronikfertigung am Standort Norderstedt zurückzuführen.

Die Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

in Mio. €	2009	2008
Materialaufwand	64,4	71,3
Personalaufwand	63,0	63,8
Abschreibungen auf das Anlagevermögen – ohne Finanzanlagen –	9,2	13,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	89,9	81,5

Der Materialaufwand verminderte sich proportional zur Umsatzentwicklung um rund 10 Prozent auf 64,4 Mio. € (Vorjahr: 71,3 Mio. €). Der Personalaufwand und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die Verwaltungskosten der in der Jungheinrich AG geführten Holding- und Zentralbereiche. Der Personalaufwand beinhaltet u. a. die Zuführung zu Personalarückstellungen aufgrund von Altersteilzeit und Abfindungen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rund 10 Prozent auf 89,9 Mio. € (Vorjahr: 81,5 Mio. €) steht im Zusammenhang mit gegenüber dem Vorjahr höheren Unterstützungsleistungen an ausländische Vertriebsgesellschaften sowie der Zuführung von Rückstellungen aus Risiken für Rechtsstreitigkeiten. Ergebnisentlastend wirkten sich im Wesentlichen die konjunkturbedingt rückläufige Inanspruchnahme fremder Dienstleistungen, der Entfall der Kosten für die nur alle drei Jahre stattfindende Branchenmesse CeMAT sowie Kosteneinsparungen aus dem Abbau von Arbeitszeitkonten und Urlaubsansprüchen aus.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen betreffen Abschreibungen auf Immobilien, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Ersatzteilbelieferungsrechte und sonstige Schutzrechte. Das Abschreibungsvolumen verminderte sich auf 9,2 Mio. € (Vorjahr: 13,1 Mio. €). Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in den Abschreibungen des Vorjahres 3,6 Mio. € enthalten waren, die steuerrechtliche Abschreibungen für ein Grundstück und außerplanmäßige Abschreibungen für Ersatzteilbelieferungsrechte betrafen.

Die Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG zeigt im Berichtszeitraum folgendes Bild:

in Mio. €	2009	2008
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	–21,9	24,3
Zinsergebnis	4,0	14,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	–17,9	38,5
Ertrag- und sonstige Steuern	–8,1	–2,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	–9,8	40,5

Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern, das um Steuerumlagen gekürzte Beteiligungserträge von 17,2 Mio. € (Vorjahr: 53,4 Mio. €) beinhaltet, erreichte minus 21,9 Mio. € (Vorjahr: plus 24,3 Mio. €). Das Zinsergebnis fiel um 10,2 Mio. € auf 4,0 Mio. € (Vorjahr: 14,2 Mio. €). Das resultierte einerseits aus dem stark gesunkenen Zinsniveau bei der Geldanlage und andererseits aus dem geringeren Finanzbedarf der Tochtergesellschaften als Folge des starken Abbaus des Working Capital. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sank auf minus 17,9 Mio. € (Vorjahr: plus 38,5 Mio. €). Die Ertrag- und sonstigen Steuern führten im Berichtsjahr zu Erträgen von 8,1 Mio. € (Vorjahr: 2,0 Mio. €). Diese beinhalten Erträge aus Ertragsteuerumlagen in Höhe von 6,7 Mio. € (Vorjahr: 22,6 Mio. €), die die Jungheinrich AG von den erwähnten operativen Tochtergesellschaften erhob, weil deren Gewinne bei der Jungheinrich AG besteuert werden. Der Jahresfehlbetrag der Jungheinrich AG betrug 9,8 Mio. € (Vorjahr: Jahresüberschuss 40,5 Mio. €). Zur Schaffung des Bilanzgewinnes in Höhe von 1,9 Mio. € wurden andere Gewinnrücklagen in Höhe von 11,7 Mio. € aufgelöst. Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, an die Stammaktionäre keine Dividende (Vorjahr: 0,49 € je Stammaktie) und an die Vorzugsaktionäre die Mindestdividende in Höhe von 0,12 € (Vorjahr: 0,55 €) je Vorzugsaktie auszuschütten.

## Investitionen

Das Investitionsvolumen hat sich im Berichtsjahr 2009 um 2,9 Mio. € auf 29,6 Mio. € (Vorjahr: 26,7 Mio. €) erhöht. Von dem Investitionsvolumen entfiel ein Betrag in Höhe von 22,6 Mio. € auf den Erwerb von Schutzrechten für Produkt-Know-how von der Jungheinrich Norderstedt AG & Co. KG. Mit diesem Erwerb wird das Ziel verfolgt, Schutzrechte zentral zu bündeln und zu kontrollieren. Ebenso wurde in den Ausbau der Immobilien an den deutschen Vertriebsstandorten investiert.

## Finanz- und Vermögenslage

Die Jungheinrich AG nimmt die operative und strategische finanzwirtschaftliche Steuerung zentral für den Konzern und ihre Tochtergesellschaften wahr. Im Wege eines Cash- und Währungsmanagements wird eine zins- und währungsoptimale Finanzmittelversorgung und Zahlungsstromsteuerung der in- und ausländischen Konzerngesellschaften erreicht. Der kurz-, mittel- und langfristige Finanzbedarf wird unter Ausschöpfung der Finanzierungsmöglichkeiten an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten gedeckt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich zum Jahresende 2009 auf 974,1 Mio. € (Vorjahr: 815,8 Mio. €).

Die Vermögensstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Anlagevermögen	365,0	347,6
Vorräte	20,0	24,1
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	149,6	244,3
Liquide Mittel und Wertpapiere	438,7	199,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0,8	0,7
Bilanzsumme	974,1	815,8

Das Anlagevermögen stieg auf 365,0 Mio. € (Vorjahr: 347,6 Mio. €) und war maßgeblich durch die Investitionen in die Schutzrechte bestimmt.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 135,9 Mio. € (Vorjahr: 231,7 Mio. €). Sie beinhalten neben den Ansprüchen aus dem Warenverkehr mit Tochtergesellschaften auch die Bereitstellung von liquiden Mitteln an die Gesellschaften. Der starke Rückgang resultiert aus der verbesserten Liquiditätssituation mit dem starken Abbau des Working Capital der inländischen Werke. Vor allem hieraus und aus der Begebung des Schuldscheindarlehnens über 100 Mio. € ergab sich ein entsprechender Anstieg der liquiden Mittel und Wertpapiere um 239,6 Mio. € auf 438,7 Mio. € (Vorjahr: 199,1 Mio. €). Der Netto-Cashflow der

Jungheinrich AG sank im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund der Verlustsituation auf minus 0,3 Mio. € (Vorjahr: plus 55,0 Mio. €).

Die Kapitalstruktur der Jungheinrich AG zeigt folgendes Bild:

in Mio. €	31.12.2009	31.12.2008
Eigenkapital	548,2	575,6
Rückstellungen für Pensionen	26,1	25,8
Übrige Rückstellungen	29,7	28,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155,0	57,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,7	5,2
Übrige Verbindlichkeiten	211,4	123,4
Bilanzsumme	974,1	815,8

Das Eigenkapital der Jungheinrich AG verminderte sich zum Bilanzstichtag auf 548,2 Mio. € (Vorjahr: 575,6 Mio. €) als Folge der negativen Ergebnisentwicklung insbesondere in den Tochtergesellschaften. Die Eigenkapitalquote sank auf 56,3 Prozent (Vorjahr: 70,6 Prozent). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich auf 155,0 Mio. € (Vorjahr: 57,1 Mio. €). Dieser Anstieg resultiert aus der Platzierung eines Schuldscheindarlehnens in Höhe von 100 Mio. €. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen 209,2 Mio. € (Vorjahr: 120,0 Mio. €). Die Erhöhung resultiert aus der Freisetzung von Working Capital in den operativen Tochtergesellschaften.

## Kapitalrenditen

Die Renditezahlen der Jungheinrich AG zeigen folgendes Bild:

in %	2009	2008
Eigenkapitalrendite	-1,7	7,2
Gesamtkapitalrendite	-0,7	5,9

Eigenkapitalrendite nach Ertragsteuern = Jahresüberschuss/-fehlbetrag : durchschnittliches Eigenkapital x 100  
Gesamtkapitalrendite = Jahresüberschuss/-fehlbetrag + Zinsaufwand : durchschnittliches Gesamtkapital x 100

Die verschlechterte Ertrags- und Vermögenslage der Jungheinrich AG spiegelt sich in den negativen Kapitalrenditen wider. Die Eigenkapitalrendite fiel auf minus 1,7 Prozent nach plus 7,2 Prozent im Vorjahr. Die Gesamtkapitalrendite sank auf minus 0,7 Prozent (Vorjahr: plus 5,9 Prozent).

## Mitarbeiter

Die Jungheinrich AG beschäftigte zum 31. Dezember 2009 insgesamt 845 Mitarbeiter, davon 144 Auszubildende (Vorjahr: 860 Mitarbeiter, davon 137 Auszubildende). Darüber hinaus waren 9 (Vorjahr: 21) Leiharbeitnehmer eingesetzt. Als Mitglied des Arbeitgeberverbandes hatte die Jungheinrich AG die im Jahr 2008 getroffenen tarifvertraglichen Vereinbarungen in Deutschland übernommen. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 30. April 2010.

## **Grundzüge des Vergütungssystems**

Für das Jungheinrich-Management gilt das Prinzip der wertorientierten Unternehmensführung. Sie ist Grundlage der Vergütungssysteme, die sich an wertschaffenden Kenngrößen wie Umsatz- und Kapitalrendite (ROS bzw. ROCE) orientieren.

### **Vergütung des Vorstandes**

Für die Festlegung der Vergütung der Mitglieder des Vorstandes ist der Aufsichtsrat zuständig, der auf Vorschlag des Personalausschusses das Vergütungssystem hinsichtlich seiner Zusammensetzung beschließt und in regelmäßigen Abständen die Angemessenheit überprüft. Die Vergütung für die Vorstandsmitglieder enthält einen fixen und einen variablen Bestandteil. Das Vergütungssystem für den Vorstand ist durch Performanceorientierung charakterisiert. Dies spiegelt sich im Verhältnis des variablen Bestandteiles zum fixen Bestandteil wider. Der variable Teil kann bei sehr gutem Ergebnis über 50 Prozent der Gesamtvergütung betragen. Erfolgsparameter des variablen Bestandteiles ist die EBIT-Umsatzrendite (ROS) des Jungheinrich-Konzerns. Sie orientiert sich am Erfüllungsgrad einer Zielrendite entsprechend der strategischen Ausrichtung, die jährlich überprüft wird und angepasst werden kann. Die Auszahlung des variablen Anteiles erfolgt nachträglich einmal jährlich in Abhängigkeit von den Ergebnissen im abgelaufenen Geschäftsjahr. Die Pensionsregelung für den Vorstand bemisst sich nach den erreichten Dienstjahren bei Jungheinrich mit einer

vorgeschalteten Frist bis zum Erreichen des Unverfallbarkeitsanspruches.

Das Vergütungssystem der Jungheinrich AG für die Mitglieder des Vorstandes wird derzeit überarbeitet. Aufgrund des am 5. August 2009 in Kraft getretenen Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung müssen nunmehr für die neu abzuschließenden Dienstverträge die variablen Bestandteile um Komponenten mit längerfristigem Bezug ergänzt werden. Die entsprechende Neuregelung soll 2011 eingeführt werden.

### **Vergütung des Aufsichtsrates**

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in § 18 der Satzung der Jungheinrich AG geregelt, Höhe und Fälligkeit werden durch die Hauptversammlung festgelegt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten außer dem Ersatz ihrer Auslagen eine Vergütung zuzüglich Umsatzsteuer. Der Vorsitzende erhält das Zweifache, der Stellvertreter das Eineinhalbfache dieses Betrages. Die Vergütung für jedes Mitglied des Aufsichtsrates beträgt 15.000 € jährlich zuzüglich eines Betrages von 2.000 € je 1 Prozent Dividende, die über 4 Prozent hinaus für das abgelaufene Geschäftsjahr an die Vorzugsaktionäre ausgeschüttet wird. Für jeden Aufsichtsratsausschuss erhalten dessen Mitglieder zusammen den zweifachen Betrag der oben genannten Gesamtvergütung, über die Aufteilung beschließt der jeweilige Ausschuss. Eine Anpassung des Vergütungsmodells für die Mitglieder des Aufsichtsrates befindet sich in der Prüfung und Überarbeitung.

## **Forschung und Entwicklung**

Die Jungheinrich AG ist zuständig für die konzernübergreifende Grundlagenentwicklung. Die Aufwendungen der Jungheinrich AG einschließlich der Inanspruchnahme von Leistungen Dritter betragen 4,3 Mio. € (Vorjahr: 5,0 Mio. €).

### **Grundlagenentwicklung**

Im Berichtszeitraum blieb die Energieeffizienz von Antriebssystemen ein Schlüsselthema der zentralen Forschung. Für Energiesysteme auf Basis von Lithium-Ionen-Batterien wurden Konzepte erarbeitet, die einen wirtschaftlichen Einsatz in der Zukunft in Aussicht stellen. Zudem konnte die Zuverlässigkeit dieser neuen Technologie gut beurteilt werden. Bei den Elektroantrieben stand weiterhin ein niedriger Energieverbrauch bei gleichzeitig hoher Leistung im Vordergrund. Für verbrennungsmotorische Stapler wurden diverse Hybridantriebskonzepte untersucht, wirtschaftlich bewertet und das Einsparpotenzial beim Treibstoffverbrauch nachgewiesen. Auf diese Weise unterstrich Jungheinrich seine Kompetenz im Bereich effizienter Antriebssysteme.

Die Weiterentwicklung von Logistiksystemen bietet Jungheinrich eine gute Möglichkeit, das Produktprogramm auszubauen. Durch die intelligente Verknüpfung von Flurförderzeugen, Ladungsträgern und Lagerverwaltungssystemen sind erhebliche Effizienzsteigerungen in der Lagerlogistik realisierbar. Das

Augenmerk lag im Jahr 2009 auf der Erforschung von Assistenzsystemen, die den Staplerfahrer unterstützen und damit die Produktivität und die Zuverlässigkeit in den Logistikprozessen steigern.

Die hohe Effizienz des Jungheinrich Produkt-Entstehungsprozesses wurde in Benchmarking-Untersuchungen mit anderen Herstellern bestätigt. Einige strukturelle und prozessorientierte Maßnahmen wurden eingeführt, um Synergieeffekte zu erzielen. Beispiele hierfür: Fast alle Dauertests für Fahrzeuge werden nun zentral durchgeführt; durch Umstrukturierung wurde linienübergreifend eine neue Grundlagenentwicklung für Komponenten aufgebaut.

### **Erklärung zur Unternehmensführung**

Gemäß § 289a HGB ist die Jungheinrich AG als börsennotierte AG verpflichtet, eine Erklärung zur Unternehmensführung abzugeben. Diese Erklärung hat das Unternehmen auf seiner Internetseite unter [www.jungheinrich.de](http://www.jungheinrich.de) abgegeben.

## **Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess**

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Jungheinrich AG umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit, Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Dazu gehört auch das interne Revisionssystem, soweit es sich auf den Rechnungslegungsprozess bezieht.

Die wesentlichen Merkmale des bei der Jungheinrich AG bestehenden internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess lassen sich wie folgt beschreiben:

- Die Jungheinrich AG zeichnet sich durch eine differenzierte Organisations- und Unternehmensstruktur mit einheitlicher und straffer Kontrolle aus.
- Zur ganzheitlichen Analyse und Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren und bestandsgefährdender Risiken bestehen konzernweit abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risiko-Früherkennungssystem.
- Die Funktionen in sämtlichen Bereichen des Rechnungslegungsprozesses (z. B. Finanzbuchhaltung, Controlling und interne Revision) sind eindeutig zugeordnet.
- Bei den im Rechnungswesen eingesetzten IT-Systemen, die gegen unbefugte Zugriffe geschützt werden, handelt es sich überwiegend um Standardsoftware (u. a. SAP-Systeme).
- Es besteht ein umfassendes internes Managementsystem, das die Zuständigkeiten und Abläufe für alle Prozesse und deren Wechselwirkung über Richtlinien regelt. Das konzernweit gültige Risikomanagementsystem unterliegt einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Anpassung.
- Ein umfangreiches Konzernbilanzierungshandbuch, das alljährlich aktualisiert und den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Bereichen zur Verfügung gestellt wird, sichert die konzerneinheitliche Bilanzierung und Bewertung sowie Berichterstattung von Geschäftsvorgängen.
- Die Mitarbeiter der am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen in der Jungheinrich AG und ihren inländischen Tochtergesellschaften entsprechen sowohl den quantitativen als auch den qualitativen Anforderungen.
- Die Vollständigkeit und Richtigkeit von Daten der Rechnungslegung werden regelmäßig anhand von Stichproben und Plausibilitäten sowohl durch manuelle Kontrollen als auch durch eingesetzte Software überprüft.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse unterliegen regelmäßigen analytischen Prüfungen. Die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risiko-Früherkennungssystems sind Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des bestehenden konzernweiten Jungheinrich-spezifischen Systems berücksichtigt.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip angewendet. Diese werden durch die interne Revision überprüft.
- Der Aufsichtsrat befasst sich u. a. mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, der Prüfungsaufträge und -schwerpunkte.

## Risikomanagement

Das Risikomanagementsystem von Jungheinrich ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controllingprozesses. Es besteht aus folgenden Elementen:

- der Konzernrichtlinie Risikomanagement
- dem Konzernrisikoausschuss
- den operativen Chancen- und Risikoinventuren der Vertriebs- und Produktionsgesellschaften
- den zentralen Chancen- und Risikoinventuren der Geschäftsfeldverantwortlichen und der Leiter der Querschnittsfunktionen
- der allgemeinen Reporting-Struktur im Konzern

Die Leiter der operativen Gesellschaften sind verantwortlich für das Risikomanagement ihrer Einheit. Neben der Behandlung von Risikothemen auf den Geschäftsführungssitzungen sind sie verpflichtet, dreimal im Jahr im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens eine Risikoinventur durchzuführen. Diese Inventuren beinhalten sowohl Risiken als auch Chancen, sodass ein wirklichkeitsnahes Bild der jeweils aktuellen Risikolage erzielt wird. Die Bewertung der Risiken und der Chancen erfolgt dabei in der ersten Inventur auf Grundlage der geplanten Ergebnisse. Danach erfolgen die Bewertungen der Inventuren auf Basis der jeweils aktuellen Hochrechnung. Diese Bewertungen werden unter Berücksichtigung angemessener Wertgrenzen zu einer Konzernrisikoinventur verdichtet. Im Rahmen des vierteljährlich tagenden Konzernrisikoausschusses, in dem auch der Vorstand vertreten ist, werden die Konzernrisikoinventur diskutiert und entsprechende Maßnahmen abgeleitet. Eine Zusammenfassung wird dem Aufsichtsrat zur Verfügung gestellt. Werden außerhalb der Risikoinventuren Risiken festgestellt, die bestimmte Wertgrenzen überschreiten, ist der Konzernrisikoausschuss unverzüglich durch Ad-hoc-Risikomeldungen zu informieren.

## Risikofelder

Nach der Analyse der letzten Risikoinventur 2009 durch den Risikoausschuss bestehen weiterhin keine Risiken, die den Fortbestand der Jungheinrich AG gefährden könnten. Die für die Jungheinrich AG bedeutenden Risikofelder sind nachfolgend aufgeführt:

- Gesamtwirtschaftliche und Branchenrisiken  
Die Herstellung und der Vertrieb von Neufahrzeugen hängen stark von der konjunkturzyklischen Nachfrage ab. Deshalb wird auf der Basis von regelmäßigen Einschätzungen des Marktes für Flurförderzeuge, des Wettbewerbsumfeldes und der Kapitalmärkte, insbesondere im Hinblick auf Wechselkurs- und Zinsänderungen, die Konjunktorentwicklung – vor allem in Europa – laufend beobachtet und bewertet, um Hinweise auf die künftige Auftragsentwicklung zu erhalten. Die Produktionspläne und -kapazitäten werden laufend an die zu erwartenden Auftragsgänge angepasst. Dies reduziert das Risiko wesentlich. In die Risikobetrachtung eingeschlossen sind auch mögliche sich aus der Marktentwicklung ergebende Änderungen der Finanzsituation bei Tochtergesellschaften.  
Im Berichtszeitraum beschleunigte sich der globale Wirtschaftsabschwung aus dem Vorjahr und sorgte im 1. Halbjahr 2009 für einen kräftigen Markteinbruch in der Flurförderzeugbranche. Trotz leichter Erholungstendenzen in der zweiten Jahreshälfte sank das Marktvolumen in Europa insgesamt um rund 46 Prozent, davon in den Ländern Osteuropas sogar um 71 Prozent. Wie die Entwicklung in den ersten beiden Monaten des Jahres zeigt, kann für das Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr in den für Jungheinrich relevanten Märkten nur mit einem insgesamt leicht höheren Marktvolumen für Flurförderzeuge, Lager- und Materialflusstechnik gerechnet werden. Basierend auf entsprechenden Risikoszenarien hatte sich Jungheinrich Ende 2008 rechtzeitig auf die sich verschlechternden Rahmenbedingungen eingestellt

und Maßnahmen eingeleitet, um den drohenden Folgen zu begegnen. Die technischen Kapazitäten in den Werken sind dagegen bisher nicht angepasst worden, sodass auch 2010 eine niedrige Auslastung der Werke die Ertragsentwicklung belasten wird. Es ergibt sich für das Unternehmen aber auch die Chance, bei einem Wiederanspringen der Branchenkonjunktur die Produktion schnell und flexibel hochfahren zu können. Der Mietflottenbestand wurde der geringeren Marktnachfrage angepasst, sodass bereits zum Ende des Jahres 2009 wieder eine zufriedenstellende Auslastung erzielt werden konnte. Gerade in rezessiven Phasen ist der hohe Anteil an Serviceleistungen aus einer Hand mit einem relativ stabilen Umsatzanteil eine besondere Stärke des Jungheinrich-Geschäftsmodells.

Trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise bestehen langfristig positive Rahmenbedingungen für ein anhaltendes Wachstum in der Intralogistik durch die zunehmende Arbeitsteilung im Rahmen der Globalisierung. Immer mehr Länder benötigen in wachsendem Maße moderne Flurförderzeugtechnik und Logistiksysteme. Durch sein innovatives Produktprogramm, die breite internationale Kundenbasis sowie die Positionierung als Vollsortimenter und produzierender Dienstleister und Lösungsanbieter der Intralogistik ist Jungheinrich gut aufgestellt, um an dieser Entwicklung maßgeblich partizipieren zu können.

Die Konsolidierung in der Flurförderzeugbranche schreitet weiter fort. Dies wird den Verdrängungs- und Preiswettbewerb weiter verschärfen. Auch hier sieht sich Jungheinrich dank seines Geschäftsmodells gut positioniert, um im harten Wettbewerb erfolgreich bestehen zu können.

- Operative Geschäftsrisiken

Der seit Jahren zu beobachtende Konzentrationsprozess auf der Nachfrageseite führt zu einem steigenden Preisdruck im Markt und stellt damit – nicht nur bei dem derzeit schwachen Marktumfeld –

ein laufendes Risiko dar. Jungheinrich begegnet dem vor allem dadurch, dass das Unternehmen sein Dienstleistungsangebot durch maßgeschneiderte Kundenlösungen ausbaut. So wird eine bessere Marktdurchdringung und Kundenbindung erreicht. Als Folge der weltweiten Wirtschaftskrise und der damit verbundenen Finanzrisiken bestand die erhöhte Gefahr, dass aus finanziellen Gründen potenzielle Zulieferer aus dem bestehenden Lieferanten-/Dienstleisterportfolio des Einkaufes insolvent werden könnten. Um diesem Risiko zu begegnen, wurde sehr zeitnah ein durchgängig greifendes Konzept zum Risikomonitoring für alle Lieferanten eingeführt. Dieses zwischenzeitlich etablierte Risikomanagement im Einkauf basiert auf kontinuierlich erhobenen Performance-Messungen, Finanzauskünften sowie internen Einkaufsberichten und mündet in gewichtete Klassifizierungen und Ausprägungen eventueller Risiken bei Lieferanten. Obwohl es im Berichtszeitraum zu einigen Insolvenzen von Zulieferern kam, konnte aufgrund frühzeitiger Signale aus der Risikomatrix eine Absicherung der Produktionsversorgung durch die rechtzeitige Einbindung von Alternativlieferanten gewährleistet werden.

Für das Geschäftsjahr 2010 wird hinsichtlich der einkaufsseitigen Risiken die Sicherstellung der bedarfsgerechten, qualitativen und quantitativen Versorgung der Produktion im Vordergrund stehen. Daneben rechnet Jungheinrich 2010 mit moderaten Rohstoff- und Energiepreissteigerungen. Weitergehende Risiken im Hinblick auf extreme Preisentwicklungen sind nicht zu erwarten.

- Finanzrisiken

Wesentliche Risiken in diesem Bereich sind Zins- und Währungsrisiken. Sie unterlagen einem regelmäßigen Monitoring. Die Jungheinrich AG setzt für Zins- und Währungsrisiken ein gesondertes Risikomanagement ein, das auf verschiedenen Finanzinstrumenten aufbaut.

Die Auswirkungen der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise haben derzeit keinen wesentlichen Einfluss auf die Finanzierung von Jungheinrich. Die gute Bonität und die solide Aufstellung des Unternehmens zahlten sich bei der Kreditmittelbeschaffung für die Folgejahre aus. Neben dem kurzfristigen Kreditrahmen verfügt Jungheinrich über mittelfristige Kreditrahmen von rund 300 Mio. € mit einer Restlaufzeit von zwei bis vier Jahren zur Finanzierung des operativen Geschäftes. Des Weiteren wurde im Dezember 2009 ein Schuldscheindarlehen in Höhe von 100 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren am Kapitalmarkt platziert. Die Ergebniserwartungen für 2010 und die mittelfristige Planung des Jungheinrich-Konzerns weisen hinsichtlich vereinbarter Financial Covenants kein Risiko auf. Damit ist auch die Finanzierung des künftigen Wachstums gesichert. Ein zunehmender Druck auf die Kreditmarge ist aufgrund höherer Einstandskosten der Banken erkennbar. Durch den sehr hohen Bestand an liquiden Mitteln, aus denen Jungheinrich jederzeit seine Zahlungsverpflichtungen erfüllen kann, besteht kein Liquiditätsrisiko. Jungheinrich verfolgt konzernweit weiterhin eine konservative Anlagepolitik und investiert in Asset-Klassen mit ausschließlich einwandfreier Bonität.

Auf der Grundlage des Ratings der zumeist internationalen Finanzinstitute, das von anerkannten Rating-Agenturen durchgeführt wird, besteht für Jungheinrich kein bedeutsames Risiko aus der Abhängigkeit von einzelnen Vertragspartnern. Das allgemeine Kreditrisiko aus den eingesetzten derivativen Finanzinstrumenten wird nicht für wesentlich gehalten. Derivative Finanzinstrumente dienen keinem anderen Zweck als der ausschließlichen Absicherung gegen Zins- und Währungsrisiken. Am 31. Dezember 2009 bestanden bei der Jungheinrich AG Devisensicherungsgeschäfte im Volumen von 20,3 Mio. € (Vorjahr: 44,0 Mio. €). Die bestehenden Devisensicherungsgeschäfte haben überwiegend eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Zinssicherungen für Grundgeschäfte zum 31. Dezember 2009 bestanden in Höhe von 53,5 Mio. € (Vorjahr: keine). Die Erhöhung resultiert aus der Zinssicherung der variablen Tranche über 53,5 Mio. € des vorgenannten Schuldscheindarlehens.

- **Rechtsrisiken**

Allgemeine Vertragsrisiken werden durch die konzernweit vorgegebenen Richtlinien weitgehend ausgeschlossen. Darüber hinaus erfolgt eine zentrale Betreuung und juristische Beratung zu den wesentlichen Verträgen und Vorgängen in den einzelnen Zuständigkeitsbereichen. Für eventuelle finanzielle Belastungen aus Risiken für Rechtsstreitigkeiten sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden. Darüber hinaus bestehen derzeit keine wesentlichen Risiken aus weiteren Rechtsstreitigkeiten gegenüber Dritten.

### **Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres 2009**

Vorgänge oder Ereignisse von wesentlicher Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres 2009 eingetreten sind, liegen nicht vor.

## Ausblick und Chancen

Für das Geschäftsjahr 2010 geht die Jungheinrich AG in ihrer Einschätzung für den Welthandel von einer leichten konjunkturellen Erholung aus, allerdings mit regional unterschiedlicher Dynamik. Während sich bei den westlichen Industrienationen noch die Folgen der Finanzmarktkrise bremsend auswirken werden, die allenfalls zu einem moderaten Wirtschaftswachstum führen dürften, werden sich bei aufstrebenden Regionen wie Asien und Lateinamerika – vor allem geprägt durch Länder wie China und Brasilien – kräftigere Wachstumsimpulse zeigen.

### Wachstumsraten ausgewählter Wirtschaftsregionen

Bruttoinlandsprodukt in %

Region	Prognose 2010
Welt	3,9
USA	2,8
China	9,5
Eurozone	1,0
Deutschland	1,8

Quelle: Commerzbank, IWF (Stand: März 2010)

Vor dem Hintergrund dieses Konjunkturbildes bleiben die Aussichten für die spätzyklische Branchenkonjunktur verhalten. Es wird weiterhin nicht mit einer stärkeren Belebung der weltweiten Nachfrage nach Flurförderzeugen vor dem 2. Halbjahr 2010 gerechnet. Das weltweite Marktwachstum für Flurförderzeuge, das sich auf nahezu alle Absatzregionen erstrecken wird, dürfte daher nur rund 10 Prozent auf ca. 600 Tsd. Fahrzeuge betragen. Dieses Marktwachstum wird aber bereits die Absatzmöglichkeiten für die inländischen Tochtergesellschaften der Jungheinrich AG entsprechend erhöhen.

Die Jungheinrich AG wird 2010 ihre konzernübergreifende Grundlagenentwicklung in Schlüsseltechnologien auf hohem Niveau fortführen. Das gilt im besonderen Maße für Antriebstechniken und marktspezifische Produktentwicklungen. Zugleich gilt es, die Forschungs- und Entwicklungsprozesse zu beschleunigen.

Die Ertragsentwicklung im Jahr 2010 wird vor allem vom Anstieg der weltweiten Nachfrage nach Flurförderzeugen und der damit verbundenen Produktivität in den Werken sowie einem wieder zunehmenden After-Sales-Geschäft bestimmt werden. Dabei hängt das Ausmaß des positiven Einflusses auf das Neugeschäft wesentlich vom Grad der Erholung in den bedeutenden europäischen Märkten und dem Produktmix ab. Unter Berücksichtigung der Konsolidierungsmaßnahmen des Unternehmens wird die Jungheinrich AG 2010 wieder in die Gewinnzone zurückkehren. Die Fortsetzung der Kurzarbeit und die Strukturanpassungsmaßnahmen werden hierzu einen wichtigen Beitrag leisten. 2010 dürften die Rohstoff- und Energiepreise leicht steigen, sodass sich hieraus keine stärkeren Belastungen ergeben sollten. Aus den in Deutschland vereinbarten Tarifabschlüssen ergeben sich im laufenden Jahr zusätzliche Kostenbelastungen. Die Höhe des Ertragsniveaus der Jungheinrich AG wird insbesondere von der Ertragsentwicklung und den Ergebnissen ihrer deutschen Tochterunternehmen abhängen.

2011 könnte mit einer weiteren Ausweitung des Geschäftsvolumens gerechnet werden. Voraussetzung dafür wäre, dass sich die weltwirtschaftliche Konjunkturerholung auch nach Auslaufen der erheblichen staatlichen Stabilisierungs- und Konjunkturprogramme fortsetzt, sich die erhoffte branchenspezifische Belebung im Laufe der zweiten Jahreshälfte 2010 einstellt und nachhaltig fortsetzt. Das würde über

höhere Auftragseingänge im Neugeschäft zu einer nochmaligen Produktivitätssteigerung in den Werken führen und zur Verbesserung der Ertragsentwicklung der Jungheinrich AG über die Ergebnisse ihrer Beteiligungen beitragen.

Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen – das gilt insbesondere auch für Veränderungen, die sich als Folge aus der Finanz- und Wirtschaftskrise ergeben könnten – kann der tatsächliche Geschäftsverlauf von den Erwartungen, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung von Jungheinrich basieren, abweichen. Zu den Faktoren, die zu Abweichungen führen können, gehören u. a. Veränderungen im wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, nicht absehbare Folgen aufgrund der hohen Staatsverschuldung in einigen europäischen Ländern sowie die Einführung von Produkten des Wettbewerbes.

Hamburg, den 12. März 2010

Jungheinrich Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

## Bilanz der Jungheinrich AG

<b>AKTIVA</b>	Anhang	<b>31.12.2009</b> in Tausend €	<b>31.12.2008</b> in Tausend €
<b>A Anlagevermögen</b>	(1)		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		29.258	9.273
II. Sachanlagen		69.190	71.579
III. Finanzanlagen		266.563	266.704
		<b>365.011</b>	<b>347.556</b>
<b>B Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	(2)	20.031	24.139
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	(3)	149.657	244.248
III. Wertpapiere	(4)	66.769	65.033
IV. Liquide Mittel	(5)	371.886	134.074
		<b>608.343</b>	<b>467.494</b>
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>759</b>	<b>717</b>
		<b>974.113</b>	<b>815.767</b>

<b>PASSIVA</b>	Anhang	<b>31.12.2009</b> in Tausend €	<b>31.12.2008</b> in Tausend €
<b>A Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	(6)	102.000	102.000
II. Kapitalrücklage		76.952	76.952
III. Gewinnrücklagen	(7)	367.295	376.395
IV. Bilanzgewinn		1.920	20.266
		<b>548.167</b>	<b>575.613</b>
<b>B Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen	(8)	26.071	25.819
2. Übrige Rückstellungen	(9)	29.704	28.647
		<b>55.775</b>	<b>54.466</b>
<b>C Verbindlichkeiten</b>	(10)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		155.000	57.137
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		3.740	5.173
3. Übrige Verbindlichkeiten		211.431	123.378
		<b>370.171</b>	<b>185.688</b>
		<b>974.113</b>	<b>815.767</b>

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung der Jungheinrich AG

	Anhang	2009 in Tausend €	2008 in Tausend €
<b>1. Umsatzerlöse</b>	(13)	<b>167.781</b>	<b>184.008</b>
2. Bestandsveränderungen		-17	-7
<b>Gesamtleistung</b>		<b>167.764</b>	<b>184.001</b>
3. Sonstige betriebliche Erträge	(14)	19.608	16.163
4. Materialaufwand	(15)	64.398	71.274
5. Personalaufwand	(16)	63.013	63.841
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	(17)	9.229	13.114
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(18)	89.852	81.496
8. Finanz- und Beteiligungsergebnis	(19)	21.180	68.059
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>-17.940</b>	<b>38.498</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(20)	-8.303	-2.203
11. Sonstige Steuern		189	171
<b>12. Jahresfehlbetrag/-überschuss</b>		<b>-9.826</b>	<b>40.530</b>
13. Einstellung in andere Gewinnrücklagen		-	20.264
14. Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		11.746	-
<b>15. Bilanzgewinn</b>		<b>1.920</b>	<b>20.266</b>

## Entwicklung des Anlagevermögens der Jungheinrich AG

in Tausend €	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand am 31.12.2009	
	Stand am 01.01.2009	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<b>51.860</b>	<b>23.963</b>	–	<b>2.249</b>	<b>73.574</b>	
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken <sup>1)</sup>	101.909	–	4.354	2.653	103.610	
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.120	11	204	463	1.872	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22.333	1.029	1.005	3.307	21.060	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.512	4.642	–5.563	917	674	
	<b>128.874</b>	<b>5.682</b>	–	<b>7.340</b>	<b>127.216</b>	
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	265.944	–	–	–	265.944	
2. Beteiligungen	3.650	–	–	133	3.517	
3. Sonstige Ausleihungen	138	–	–	–	138	
	<b>269.732</b>	–	–	<b>133</b>	<b>269.599</b>	
	<b>450.466</b>	<b>29.645</b>	–	<b>9.722</b>	<b>470.389</b>	

1) Der im Geschäftsjahr ausbezahlte Investitionszuschuss in Höhe von 2.001 T€ wurde von den Zugängen in Höhe von 637 T€ abgezogen.  
Der darüber hinaus gehende Teil des Investitionszuschusses in Höhe von 1.364 T€ erhöht als nachträgliche Anschaffungskostenminderung die Abgänge.

Kumulierte Abschreibungen			Buchwerte		
Stand am 01.01.2009	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2009	Stand am 31.12.2008
<b>42.587</b>	<b>3.599</b>	<b>1.870</b>	<b>44.316</b>	<b>29.258</b>	<b>9.273</b>
41.495	2.973	1.235	43.233	60.377	60.414
1.461	169	462	1.168	704	659
14.339	2.488	3.202	13.625	7.435	7.994
–	–	–	–	674	2.512
<b>57.295</b>	<b>5.630</b>	<b>4.899</b>	<b>58.026</b>	<b>69.190</b>	<b>71.579</b>
–	–	–	–	265.944	265.944
2.987	–	–	2.987	530	663
41	8	–	49	89	97
<b>3.028</b>	<b>8</b>	<b>–</b>	<b>3.036</b>	<b>266.563</b>	<b>266.704</b>
<b>102.910</b>	<b>9.237</b>	<b>6.769</b>	<b>105.378</b>	<b>365.011</b>	<b>347.556</b>

## Anhang der Jungheinrich AG

### Grundlagen und Methoden

Der Jahresabschluss der Jungheinrich AG zum 31. Dezember 2009 wird nach den Vorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Soweit steuerliche Bewertungsvorschriften eine entsprechende Bilanzierung im Jahresabschluss vorsehen, folgt die Gesellschaft diesen Vorschriften.

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zusammengefassten Posten werden gemäß § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB einzeln erläutert.

### Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden mit Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

### Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen und degressiven Methode vorgenommen. Soweit steuerliche Vorschriften weitere Abschreibungen zulassen, werden diese in Ansatz gebracht. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten bis zu 150 € werden im Jahr der Anschaffung vollständig abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Einzelanschaffungskosten zwischen 150 € und 1.000 € werden zugangszeitbezogen in einem Sammelposten zusammengefasst und über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren linear abgeschrieben.

Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen von Sachanlagen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

### Finanzanlagen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert. Bei Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag vorgenommen. Sonstige Ausleihungen werden zu ihrem Nominalwert angesetzt.

### Vorräte

Die Vorräte werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips mit den durchschnittlichen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten am Bilanzstichtag bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben den Material- und Fertigungseinzelkosten auch die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbezogene Verwaltungskosten und Abschreibungen. Abwertungen für Bestandsrisiken werden in angemessenem Umfang vorgenommen.

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert oder mit dem niedrigeren Wert, der ihnen am Bilanzstichtag beizulegen ist, angesetzt. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine angemessene Pauschalwertberichtigung von 1 Prozent gebildet.

### **Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens sind mit ihren Anschaffungskosten bzw. mit den niedrigeren Börsenkursen am Bilanzstichtag bewertet.

### **Rückstellungen für Pensionen**

Die Teilwerte der Pensionsverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Methoden (Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck) auf Basis eines Zinsfußes von 6 Prozent berechnet.

### **Rückstellungen für Altersteilzeit und Treueprämien**

Die Rückstellungen für Altersteilzeit und Treueprämien wurden unter der Berücksichtigung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck sowie eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 5,5 Prozent berechnet.

### **Übrige Rückstellungen**

Die übrigen Rückstellungen sind in Höhe des Betrages gebildet worden, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### **Währungsumrechnung**

Fremdwährungspositionen werden zum Transaktionskurs oder zum Kurs am Bilanzstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips umgerechnet.

### **Änderung von Bilanzierungsmethoden**

Zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung werden seit Beginn des Berichtsjahres Erträge und Aufwendungen aus der Verbuchung von Fremdwährungspositionen, die in einem Sicherungszusammenhang stehen, saldiert ausgewiesen. Auf eine Anpassung der Vorjahreswerte wurde verzichtet.

## Erläuterungen zur Bilanz

### (1) Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagengitter dargestellt.

#### Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Aufstellung über den vollständigen Anteilsbesitz der Jungheinrich AG wird gesondert offengelegt.

### (2) Vorräte

in Tausend €	31.12.2009	31.12.2008
Ersatzteile	19.917	23.736
Unfertige Erzeugnisse	23	40
Geleistete Anzahlungen	91	363
	<b>20.031</b>	<b>24.139</b>

### (3) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Tausend €	31.12.2009	31.12.2008
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.034	556
Forderungen gegen verbundene Unternehmen (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 22.009 T€; Vorjahr 27.463 T€)	135.914	231.678
Sonstige Vermögensgegenstände (davon mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr 2.891 T€; Vorjahr 2.778 T€)	12.709	12.014
	<b>149.657</b>	<b>244.248</b>

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 30.003 T€ (Vorjahr: 28.122 T€) sowie die Bereitstellung von liquiden Mitteln an Tochtergesellschaften in Höhe von 105.911 T€ (Vorjahr: 203.556 T€).

### (4) Wertpapiere

Die Wertpapiere enthalten sonstige Wertpapiere in Höhe von 66.769 T€, von denen ein Betrag von 1.823 T€ (Vorjahr: 1.616 T€) der Sicherung der Altersteilzeitverpflichtungen dient und damit nicht frei verfügbar ist.

### (5) Liquide Mittel

Die liquiden Mittel betreffen den Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten aus Festgeldern und auf Girokonten.

### (6) Gezeichnetes Kapital

Angaben gemäß § 160 AktG:

	Anzahl	Betrag in T€
Stammaktien	18.000.000	54.000
Vorzugsaktien	16.000.000	48.000
	<b>34.000.000</b>	<b>102.000</b>

Hinsichtlich der Beteiligungen an der Jungheinrich AG wurde gemäß § 25 Abs. 1 WpHG am 31. Oktober 2002 Folgendes veröffentlicht:

- Frau Ursula Lange, Deutschland, hat uns gemäß § 41 Abs. 2 Satz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an unserer Gesellschaft am 1. April 2002 50 Prozent betrug. Davon sind ihr 28,3 Prozent gemäß § 22 Abs. 2 WpHG und 21,7 Prozent gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Herrn Wolff Lange, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihm gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Hadmut von Kameke, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

- Der Stimmrechtsanteil von Frau Petra Lange, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil der Lange Pool GbR, Wohltorf, an unserer Gesellschaft betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Diese Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil der LJH-Holding GmbH, Wohltorf, betrug am 1. April 2002 21,7 Prozent.
- Der Stimmrechtsanteil der LJH-Holding GmbH, Wohltorf, hat am 28. Mai 2002 die Schwelle von 25 Prozent überschritten und die Schwelle von 50 Prozent erreicht. Der Stimmrechtsanteil beträgt nun 50 Prozent.
- Der Stimmrechtsanteil der Ursula-Lange-Stiftung, Liechtenstein, betrug am 1. April 2002 50 Prozent. Davon sind ihr 21,7 Prozent gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil der WJH-Holding GmbH, Wohltorf, an unserer Gesellschaft hat am 21. Dezember 2001 die Schwelle von 5 Prozent überschritten und betrug 50 Prozent. 29,06 Prozent der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zuzurechnen.
- Am 1. April 2002 betrug der Stimmrechtsanteil der WJH-Holding GmbH, Wohltorf, an unserer Gesellschaft 50 Prozent. 29,06 Prozent der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Gabriele Klosterhalfen, Frau Susanne Piehl, Herrn Andreas Wolf und Herrn Thomas Wolf, sämtlich Deutschland, betrug am 1. April 2002 jeweils 50 Prozent. 42,75 Prozent der Stimmrechte der vier aufgeführten Aktionäre sind ihnen gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen und 20,94 Prozent sind ihnen auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Hildegard Wolf, Deutschland, betrug am 1. April 2002 50 Prozent. 49,94 Prozent der Stimmrechte sind ihr gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen und 20,94 Prozent sind ihr auch nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Der Stimmrechtsanteil von Frau Hildegard Wolf, Deutschland, an unserer Gesellschaft betrug am

1. April 1995 50 Prozent. 25 Prozent der Stimmrechte waren ihr gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zuzurechnen.

- Der Stimmrechtsanteil von Frau Gabriele Klosterhalfen, Frau Susanne Piehl, Herrn Andreas Wolf und Herrn Thomas Wolf, sämtlich Deutschland, betrug ab 1. April 1995 jeweils 50 Prozent. Jeweils 43,75 Prozent der Stimmrechte waren ihnen gemäß § 22 Abs. 1 Nr. 3 WpHG zuzurechnen.

## (7) Gewinnrücklagen

Aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres von 20.266 T€ wurden aufgrund eines entsprechenden Beschlusses der Hauptversammlung der Jungheinrich AG vom 9. Juni 2009 2.646 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Zur Schaffung des Bilanzgewinnes in Höhe von 1.920 T€ wurden im Berichtsjahr andere Gewinnrücklagen in Höhe von 11.746 T€ aufgelöst.

## (8) Rückstellungen für Pensionen

In den Pensionsrückstellungen werden Verpflichtungen aus laufenden Renten sowie aus Anwartschaften ausgewiesen.

## (9) Übrige Rückstellungen

in Tausend €	31.12.2009	31.12.2008
Steuerrückstellungen	11.642	12.820
Sonstige Rückstellungen	18.062	15.827
	<b>29.704</b>	<b>28.647</b>

Die Steuerrückstellungen enthalten Rückstellungen für passivische latente Steuern in Höhe von 8.381 T€ (Vorjahr 11.240 T€).

Die sonstigen Rückstellungen des Berichtsjahres enthalten im Wesentlichen Rückstellungen für Altersteilzeit, Treueprämien, ERA (Entgeltrahmenabkommen), Abfindungen, Rechtsstreitigkeiten und Arbeitszeitkonten sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten.

## (10) Verbindlichkeiten

in Tausend €	31.12.2009		31.12.2008	
		Davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr		Davon mit einer Restlaufzeit bis zu 1 Jahr
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	155.000	–	57.137	2.137
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.740	3.739	5.173	5.170
Übrige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209.187	209.187	120.038	120.038
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	82	82	36	36
Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern 904 T€; Vorjahr 2.055 T€) (davon im Rahmen der sozialen Sicherheit – T€; Vorjahr 3 T€)	2.162	2.162	3.304	3.304
	<b>370.171</b>	<b>215.170</b>	<b>185.688</b>	<b>130.685</b>

In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 155.000 T€ enthalten. Die Schuldscheindarlehen setzen sich wie folgt zusammen:

	Endfälligkeit im Jahr	Nominalzins	Nominalbetrag in Tausend €
Schuldscheindarlehen 2004	2011	Festzins + Marge	55.000
Schuldscheindarlehen 2009	2014		
Fixe Tranche		Festzins + Marge	46.500
Floating Tranche		EURIBOR + Marge	53.500
			<b>155.000</b>

Der Auszahlungskurs des Schuldscheindarlehens 2004 betrug 99,33 Prozent. Am Bilanzstichtag wurde ein Disagio von 101 T€ (Vorjahr 154 T€) im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Dieses wird über die Laufzeit des Darlehens aufwandswirksam aufgelöst.

Im Berichtsjahr erfolgte die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von 100.000 T€ mit einer Laufzeit von 5 Jahren. Das Darlehen teilt sich auf in einen festverzinslichen und einen variablen Teil, für den eine Zinssicherung durchgeführt wurde. Der Nominalbetrag dieses Darlehens entspricht dem Buchwert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten des Vorjahres waren in Höhe von 2.137 T€ durch Buchgrundschulden gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 34.708 T€ (Vorjahr: 6.641 T€) sowie sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von 174.479 T€ (Vorjahr: 111.363 T€).

### **(11) Haftungsverhältnisse**

Die Jungheinrich AG hat für verbundene Unternehmen Patronatserklärungen für die Sicherung von Kreditlinien in Höhe von 117.864 T€ (Vorjahr 114.770 T€) abgegeben.

### **(12) Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte gemäß § 285 Nr. 3 HGB/Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Zu den nicht in der Bilanz enthaltenen Geschäften gehören die Geschäfte, für die im Folgenden die sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesen sind. Bei den sonstigen finanziellen Verpflichtungen handelt es sich im Wesentlichen um Verpflichtungen aus der Stellung der Jungheinrich AG als persönlich haftende Gesellschafterin sowie aus Miet-, Pacht- und Leasingverträgen zur Refinanzierung von Immobilien und Fuhrpark.

in Tausend €	
2010	80.811
2011 bis 2014	161.206
Nach 2014	25.599
	<b>267.616</b>

## Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### (13) Umsatzerlöse

in Tausend €	2009	2008
Nach Regionen		
Deutschland	86.241	94.477
Übriges Europa	76.843	83.737
Übrige Länder	4.697	5.794
	<b>167.781</b>	<b>184.008</b>
Nach Bereichen		
Ersatzteile	131.370	145.199
Dienstleistungen	22.817	27.597
Erlöse aus Vermietung	13.155	10.701
Lizenz Erlöse	439	511
	<b>167.781</b>	<b>184.008</b>

### (14) Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 924 T€ und Investitionszulagen in Höhe von 1.440 T€ enthalten. Darüber hinaus werden in dieser Position Kursgewinne, Buchgewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens und andere betriebliche Erträge erfasst.

### (15) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind überwiegend Aufwendungen für Ersatzteileinkäufe enthalten.

### (16) Personalaufwand/Mitarbeiter

in Tausend €	2009	2008
Gehälter	52.878	53.416
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung 2.241 T€; Vorjahr 2.546 T€)	10.135	10.425
	<b>63.013</b>	<b>63.841</b>

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter teilt sich wie folgt auf:

	2009	2008
Gewerbliche Arbeitnehmer	20	21
Angestellte	691	695
Auszubildende	134	125
	<b>845</b>	<b>841</b>

### (17) Abschreibungen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Vorjahres betrafen in Höhe von 952 T€ die Ersatzteilbelieferungsrechte der ehemaligen Produktmarken MIC und Steinbock. Darüber hinaus enthielt die Position Abschreibungen gemäß § 254 HGB in Höhe von 2.651 T€, die im Zusammenhang mit der Übertragung von Veräußerungsgewinnen nach § 6b EStG vorgenommen wurden.

### (18) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Dieser Sammelposten beinhaltet im Wesentlichen Aufwendungen für externe Dienstleistungen, Verwaltung, Gebühren und Versicherungen, Mieten, Pachten und Instandhaltung sowie Kursverluste.

### (19) Finanz- und Beteiligungsergebnis

in Tausend €	2009	2008
Erträge aus Beteiligungen	17.206	53.853
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge (davon aus verbundenen Unternehmen 4.521 T€; Vorjahr 11.764 T€)	7.445	20.806
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-8	-
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (davon an verbundene Unternehmen 330 T€; Vorjahr 3.642 T€)	-3.463	-6.600
	<b>21.180</b>	<b>68.059</b>

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen des Berichtsjahres betreffen Wertberichtigungen auf sonstige Ausleihungen.

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus verbundenen inländischen Unternehmen.

#### **(20) Steuern vom Einkommen und Ertrag**

In den Ertragsteuern sind Erträge aus latenten Steuern von 2.858 T€ (Vorjahr: Aufwendungen von 4.961 T€) enthalten.

Die im Berichtsjahr ausgewiesenen Ertragsteuern sind gemindert um Erträge aus Steuerumlagen in Höhe von 6.721 T€ von inländischen, in der Rechtsform der AG & Co. KG gehaltenen Gesellschaften.

#### **(21) Angabe gemäß § 285 Nr. 16 HGB**

Im Dezember 2009 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und danach den Aktionären auf der Website der Jungheinrich AG dauerhaft zugänglich gemacht.

#### **(22) Angabe gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Für das Berichtsjahr sind die folgenden Honorare vom Abschlussprüfer berechnet worden:

- Abschlussprüfungsleistungen: 402 T€
- Andere Bestätigungsleistungen: 57 T€
- Steuerberatungsleistungen: 24 T€
- Sonstige Leistungen: 94 T€

#### **(23) Angabe gemäß § 285 Nr. 18 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 gültigen Fassung**

Die Jungheinrich AG setzt zur Steuerung operativer Risiken aus der Veränderung von Währungskursen Devisentermin-, Devisenswap- sowie Devisenoptionsgeschäfte ein.

Die Nominalwerte der in der Jungheinrich AG zum Bilanzstichtag bestehenden Währungssicherungskontrakte belaufen sich auf 20.274 T€ (Vorjahr: 43.977 T€).

Die Währungssicherungskontrakte beinhalten Geschäfte, die im Wesentlichen zur Absicherung der rollierenden 12-Monats-Exposure in den einzelnen Währungen eingesetzt werden. Die Laufzeit dieser Kontrakte geht in der Regel nicht über einen Zeitraum von 12 Monaten hinaus.

Der Marktwert von Devisentermingeschäften wird auf der Basis von aktuellen Marktkursen unter Berücksichtigung der Terminaufschläge bzw. -abschläge bestimmt. Devisenoptionen werden mittels Optionspreismodellen bewertet.

Für die zum Bilanzstichtag bestehenden Devisensicherungsgeschäfte wurden positive Marktwerte in Höhe von 147 T€ und negative Marktwerte in Höhe von 53 T€ ermittelt.

Zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos der Floating Tranche eines Schuldscheindarlehnens wurde ein Zinsswapgeschäft eingesetzt. Der Nominalwert des Zinssicherungskontraktes beläuft sich auf 53.500 T€, die Laufzeit der Zinssicherung entspricht der des Schuldscheindarlehnens und reicht bis in das Jahr 2014. Der Marktwert des Zinsswapgeschäftes wird auf der Basis von aktuellen Marktzinsen unter Berücksichtigung der Zahlungsfälligkeiten ermittelt.

Für das zum Bilanzstichtag bestehende Zinssicherungsgeschäft wurde ein negativer Marktwert in Höhe von 41 T€ ermittelt.

**(24) Sonstige Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB**

**I. Aufsichtsrat**

**Jürgen Peddinghaus**

Vorsitzender

Unternehmensberater

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Faber-Castell AG, Nürnberg (Vorsitz)

MAY-Holding GmbH & Co. KG, Erfstadt (Vorsitz)

Zwilling J.A. Henckels AG, Solingen

Drägerwerk AG & Co. KGaA, Lübeck

**Detlev Böger**

Stellvertretender Vorsitzender

Gewerkschaftssekretär

**Sedat Bodur**

Mitglied des Betriebsrates

Technik Norderstedt

(bis 30.09.2009)

Vorsitzender des Betriebsrates

Vertrieb Kundendienst Norderstedt

(seit 01.10.2009)

**Klaus-Peter Butterweck**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates

der Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG,  
Hamburg (bis 21.09.2009)

Vorsitzender des Betriebsrates

des Vertriebszentrums Südwest der

Jungheinrich Vertrieb Deutschland AG & Co. KG,  
Hamburg

**Wolfgang Erdmann**

Vorsitzender des Konzernbetriebsrates

**Birgit von Garrel**

2. Bevollmächtigte IG Metall, Landshut

**Wolfgang Kiel**

Unternehmensberater

**Wolff Lange**

Geschäftsführer der LJH-Holding GmbH, Wohltorf

Weitere Mandate

Aufsichtsrat:

Kühlhaus Zentrum AG, Hamburg (Vorsitz)

Hansa-Heemann AG, Rellingen (Vorsitz)

Wintersteiger AG, Ried/Österreich

(Vorsitz seit 15.01.2009)

BKN biostrom AG, Vechta

Beirat:

WAGO Kontakttechnik GmbH & Co. KG, Minden

**Dr. Albrecht Leuschner**

Rechtsanwalt

**Dr. Peter Schäfer**

Betriebswirt

**Reinhard Skibbe**

Leitender Angestellter der Jungheinrich AG

**Franz Günter Wolf**

Weitere Mandate

Beirat:

LACKFA Isolierstoff GmbH & Co., Rellingen (Vorsitz)

## II. Vorstand

### Hans-Georg Frey

Vorsitzender des Vorstandes

Konzernmandat

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg  
(stellv. Vorsitz) (bis 26.10.2009)

### Dr. Volker Hues

Mitglied des Vorstandes (seit 01.04.2009)

Konzernmandat

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg  
(stellv. Vorsitz) (seit 26.10.2009)

### Dr. Helmut Limberg

Mitglied des Vorstandes

### Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

Mitglied des Vorstandes

Konzernmandat

Aufsichtsrat:

Jungheinrich Moosburg GmbH, Moosburg (Vorsitz)

## (25) Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2009 betragen 323 T€.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes beliefen sich in 2009 auf 1.312 T€. Die Angabe der Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitgliedes unter Namensnennung, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten gemäß § 285 Satz 1 Nr. 9a Satz 5 bis 9 HGB unterbleibt, da die Hauptversammlung am 13. Juni 2006 einen entsprechenden Beschluss gefasst hat, der für die Dauer von fünf Jahren gilt.

Für frühere Mitglieder des Vorstandes sind Bezüge in Höhe von 621 T€ als Aufwand erfasst.

Zum 31. Dezember 2009 hat die Gesellschaft für die früheren Mitglieder des Vorstandes Rückstellungen für Pensionen in Höhe von 7.439 T€ gebildet.

## (26) Dividende

Der Vorstand der Jungheinrich AG schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 1.920.000,- € wie folgt zu verwenden:

in €	
Zahlung einer Dividende von 0,12 € je Vorzugsaktie	1.920.000,-
	<b>1.920.000,-</b>

Hamburg, den 12. März 2010

Jungheinrich Aktiengesellschaft  
Der Vorstand

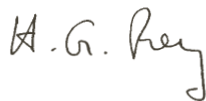
## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Jungheinrich AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des

Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Jungheinrich AG beschrieben sind.

Hamburg, den 12. März 2010

Jungheinrich Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Hans-Georg Frey



Dr. Volker Hues



Dr. Helmut Limberg



Dr. Klaus-Dieter Rosenbach

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben

beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Jungheinrich Aktiengesellschaft, Hamburg, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 12. März 2010

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dinter)  
Wirtschaftsprüfer



(Reiher)  
Wirtschaftsprüfer



**Mixed Sources**  
Product group from well-managed  
forests, controlled sources and  
recycled wood or fibres

---

Cert no. GFA-COC-001848  
[www.fsc.org](http://www.fsc.org)  
©1996 Forest Stewardship Council

Print  **kompensiert**  
Ident-Nr. 104518

